IMT Nuremberg Archives

H – 3377

International Court of Justice

H3377 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 22 July 1948

I certify that Document Number 3817-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-790 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3377 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 3817-PS No. USA-790 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

Nuremberg, 4 July 1948

PAUL A. JOOSTEN
General Secretary
International Military
Tribunal

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUERNBERG, GERMANY
USA Exhibit 190
Filed April 2, 1946

3817-PS

Tokyo 3.Okt3

Sehr verehrter lieber Herr von Ribbentrop !

Die Gelegenheit der Oktober-Kuriere benutze ich wieder zur Sendung eines Berichts.Ich habe während der letzten Wochen Gelegenheit gehabt,fast alle führenden Persönlichkeiten in Japan kennenzulernen und zum Teil eingehend mit ihnen zu sprechen.Man hat mir die Möglichkeit geboten,das nordchinesische Kampfgebiet persönlich kennenzulernen:so kann ich dem allgemeinen Bericht noch einen speziellen über Nordchina beilegen.

Dem Prinzen Kanin konnte ich Ihre Grüsse am 14.September übermitteln,- er hat mich beauftragt Ihnen in der freundlichsten Weise zu danken,und seine völlige Übereinstimmung mit Ihren Gedanken und Gefühlen auszudrücken.

Meinen nächsten Bericht -ergänzt um vieles, was einen schriftlichen Bercht zu sehr belasten würde - hoffe ich Ihnen schon persönlich in der zweiten Novemberhälfte sei es in Berlin oder in London abstatten zu können.Ich hoffe,ein sehr klares(wenn auch nicht immer erfreuliches)Bild der ostasiatischen Lage mitzubringen.

A 096836

H3377 - 0004

(1602)

H3377 – 0005

Einen Punkt möchte ich jetzt noch erwähnen:das ist die ausserordentlich freundliche Aufnahme,die ich hier bei Botschafter v.Dirksen und General Ott gefunden habe. Daraus ergab sich ganz von selbst eine sehr enge Zusammenarbeit.

Wie interessant mein Aufenthalt in Ostasien werden würde,das konnteniemand ahnen,als ich fuhr .Jetzt habe ich allerdings das sichere Gefühl,dass die Reise in jeder Beziehung der Mühe wert,und dass ich Ihnen nicht nur vom Persönlichen,sondern auch vom Sachlichen her einen sehr hohen Dank dafür schulde,dass Sie diese Reise möglich gemacht haben.

In alter Verbundenheit

stehts Ihr treuN ergebener

096827

H3377 – 0006

15. April 1937

An die Dienststelle des a.o. und bev. Botschafters des
Deutschen Reiches
z.H. v. Herrn Oberregierungsrat B ö t t g e r

Zur Durchführung meiner für Juli bis November 1937 geplanten Japanreise erbitte ich von der Dienststelle folgende Genehmigungen:

Termin 15. Juni	RM 500.--	in freien Devisen (Pfund oder Dollar)
" 15. "	RM 500.--	in Reichsmark zur Überweisung an die Schiffahrtsgesellschaft (Betrag wird in japanischer Währung ausgezahlt)
" 1. August	RM 1500.--	in japanischer Währung auf Bankkonto in Tokio abhebbar.
" 1. Okt.	RM 500.--	

5

A 096828

H3377 - 0007

T o k y o , den 1. September 1937.

An den Stellvertreter des Führers,
Reichsminister Rudolf H e s s ,

M ü n c h e n .
Harlaching.
Harthauserstrasse 48.

Lieber Herr Hess,

ich benutze die Kurierpost dazu, Ihnen einen kurzen Bericht, der gleichzeitig an Ribbentrop geht, auch persönlich zu senden. Er enthält so knapp wie möglich die Zusammenfassung dessen, was ich in 4 Wochen hier beobachten und hören konnte.

Ich denke viel an die Heimat, deren Fragen hier gegenüber den ostasiatischen Verwicklungen im Nachrichtenbild völlig zurücktreten, und hoffe, dass Sie doch Zeit gefunden haben, ein paar Wochen der Ruhe in Ihrem schönen Isartal zu geniessen.

Mit herzlichen Grüssen, auch an Ihre Frau,

stets Ihr getreuer

A. H.

3

096829

H3377 – 0008

Tokyo, den 1. September 1937.

Herrn Botschafter Joachim von Ribbentrop,
Deutsche Botschaft,
London.

Sehr verehrter lieber Herr von Ribbentrop,

ich benutze die Kurierpost dazu, um Ihnen die Eindrücke der ersten vier Wochen in einem knappen Bericht zu übermitteln.

Den Prinzen K. habe ich noch nicht gesprochen, er steckt mitten in der Mobilisierung. Botschafter von Dirksen lässt Ihre Grüsse herzlich erwidern.

England und Spanien treten hier in den Nachrichten völlig zurück, doch sehe ich aus Nachrichten, dass Wörmann in der Nichteinmischung tätig ist, die Hoffnung, dass es Ihnen doch möglich war, einige Wochen der Ausspannung und der Pflege Ihrer Gesundheit zu finden.

Mit herzlichen Grüssen, auch an Ihre Frau,

stets Ihr getreuer

A 096830

H3377 – 0009

4 Ex. Bericht gegangen
1 an Ribbentrop
2 an Hess
3 an Dirksen
dies ist Nr. 4

Japan - Ende August 1937.

I. Lage vor dem China-Konflikt.

Das Scheitern des Kabinetts Hayashi (vergebliche Reichstagsauflösung) hatte einen starken Rückschlag für die Durchsetzung der politischen Ziele der Armee bedeutet. Das von Konoye in Aussicht genommene Wehrwirtschaftsprogramm, das die schlechte Rohstofflage Japans wenigstens teilweise ausgleichen sollte, war ein magerer Ersatz für entglittene aussen- und innenpolitische Aktionen (Hainan-Zwischenfall; verpasste innere Reformen). Finanz- und Wirtschaftslage waren angespannt. Sowohl die Hofkreise wie die Kapitalisten hatten gegenüber 1936 Boden gewonnen. Ausgleichsversuche mit England waren im Gange (von Sato begonnen, von Hirota fortgeführt, allerdings ohne die Bereitschaft des schnell gestürzten Sato, als Preis der englischen Verständigung auch die guten Beziehungen mit Berlin zu gefährden).

II. Entwicklung des China-Konflikts.

1. Ursache und Anlass.

Die Spannung in der Pufferzone zwischen Manchukuo und China (Ost-Hopei - Chahar) bestand seit Jahren. "Zwischenfälle" konnten jederzeit entstehen. Der Zwischenfall vom Juli ist vermutlich nicht von japanischer Seite herbeigeführt worden. Nachdem er allerdings als lokale Entladung einer allgemeinen Spannung eingetreten war, ist er von der Armee als willkommener Anlass benutzt worden, um in Nordchina aufzurüsten. Damit hoffte man, gleichzeitig die Kontinental-Politik einen wichtigen Schritt weiterführen zu können und

S A 09683 zugleich

H3377 – 0010

zugleich die Herrschaft der Armee in Japan selbst zu sichern.

2. Voraussetzungen und Ziele der japanischen Aktion.

Man ging aussenpolitisch davon aus, dass

a) die Westmächte durch die Mittelmeer-Spannung voll beschäftigt seien,

b) Amerika sich auf theoretische Kundgebungen beschränken werde,

c) die Rote Armee zu geschwächt, die innere Lage der Sovjets überhaupt zu unsicher sei, um einzugreifen.

Militärisch war man von der völligen Minderwertigkeit der chinesischen Truppen überzeugt.

Man glaubte daher, mit einer zeitlich und räumlich beschränkten Aktion in Nordchina durchzukommen, deren Ergebnis die Bildung eines nordchinesischen Pufferstaates unter japanischer Führung und die Abriegelung Chinas von der Verbindung mit dem Sovjetgebiet sein sollte. Zugleich hoffte man, in kurzen Schlägen die Voraussetzungen für eine weitere Kräftigung Chinas unter Chiang-Kai-Shek zu zerstören.

3. Bisheriger Ablauf.

Es hat sich gezeigt, dass diese Rechnung einige Fehler enthielt. Man hatte die aussenpolitische Lage zwar richtig beurteilt, aber sowohl die militärische Widerstandskraft eines Teils der chinesischen Truppen wie vor allem die Tiefenwirkung des Vorgehens in China unterschätzt. Die Ausdehnung des Konflikts auf den internationalen Nervenknoten Shanghai und auf die südchinesische Küste (mit allen Gefahren internationaler Zwischenfälle) war durchaus gegen das

ursprüngliche

6 A.096832

H3377 – 0011

ursprüngliche Programm.

4. Ergebnisse und Wirkungen in China.

a) Militärisch. Man hat Nord-Hopei und den grössten Teil von Chahar gesäubert, die Mitwirkung der inneren Mongolei wenigstens teilweise gesichert. Man hat einen schmalen Landstreifen in und um Shanghai besetzt. Dazu hat man zwar immer stärkere Kräfte einsetzen müssen, hat aber gleichzeitig besonders durch den schnellen und militärisch hoch zu bewertenden Erfolg in der Kalgan-Zone und den Einsatz der Luftwaffe von Kiushu her die Überlegenheit der militärischen Leistung deutlich unter Beweis gestellt.

b) Politisch. Die Errichtung einer autonomen nordchinesischen Regierung steckt noch in den Anfängen. Chinesen von Bedeutung stellen sich nicht zur Verfügung. Die Rebellion des autonomen Polizeikorps in Ost-Hopei hat ausserdem bewiesen, dass die geworbenen und gekauften Chinesen im Ernstfall nicht zuverlässig sind.

c) Wirtschaftlich. Der gesamte japanische Handel in Mittel- und Süd-China ist tot, ein grosser Teil des japanischen Besitzes zerstört.

5. Auswirkungen in Japan.

Die Armee hat die Führung völlig an sich gerissen; Regierung, Parlament und Wirtschaft müssen ihr folgen. Auch die Marine hat an Gesicht verloren, da sie in Shanghai erst Luft bekam, als ein Landungskorps der Armee zur Unterstützung eintraf. Die Kriegspropaganda ist gut und wirksam.

Auf der anderen Seite darf aus dem scheinbar einheitlichen Bild nicht auf das Fehlen tiefer Spannungen geschlossen

Fa. 096833

H3377 – 0012

geschlossen werden. Die Hofkreise sind über die weitere Entwicklung offensichtlich besorgt. Die Wirtschaft und ein Teil der Intelligenz machen verdeckte Opposition. Die wirtschaftlichen Folgen zeichnen sich deutlich ab: Rohstoffschwierigkeiten, Stocken des Aussenhandels, scharfsteigende Preise bei einer sowieso tief gedrückten Lebenshaltung der breiten Schichten.

Aus allen diesen Gründen braucht man schnellen Erfolg.

6. Aussenpropaganda.

Mit der Möglichkeit von Verwicklungen mit dritten Mächten (steife Haltung Englands nach der Verwundung des Botschafters in Nanking) steigern sich die Bemühungen nach aussenpolitischer Sicherung. Hierher gehört der Versuch, Deutschland dadurch aus der Neutralität zu locken, dass ihm bewiesen werden soll, dass japanische Vorgehen diene den Zielen des Antikomintern-Vertrages. Demgegenüber muss festgehalten werden, dass die zweifellose Verstärkung des russischen und kommunistischen Einflusses in ganz China eine unmittelbare Folge des japanischen Vorgehens ist.

III. Aussichten.

Wenn sich nicht aus der inneren chinesischen Struktur (die von Tokyo her nicht beurteilt werden kann) Überraschungen ergeben, wenn die Chinesen klug genug sind, die russische Verteidigung von 1812 anzuwenden - dann ist zu rechnen mit einer langen Dauer des Konflikts und mit einer scharfen Überanstrengung der japanischen Kräfte bei gleichzeitiger Chaotisierung Chinas - ein Ergebnis, das der deutschen Politik in jeder Beziehung unwillkommen sein muss.

8 ---------

A096834

H3377 – 0013

17. 12. 1937

Herrn Oberstleutnant B o d e n s c h a t z
Persönliche Adjutantur des Generalobersten
und Ministerpräsidenten,
B e r l i n W. 8,
- - - - - - - - - - - -
Reichsluftfahrtministerium

Sehr verehrter Herr Oberstleutnant !

Beiliegend darf ich Ihnen zur persönlichen Verfügung des Generalobersten und Ministerpräsidenten einen Bericht übermitteln, der nur in wenigen Exemplaren (für den Führer, Hess, Goebbels, Ribbentrop, Himmler, das Kriegsministerium und das Auswärtige Amt) existiert. Er beruht auf persönlichen Eindrücken in der Zeit vom Juli bis zum November und auf eingehenden Aussprachen mit fast allen führenden Staatsmännern und Generalen Japans.

Mit besten Grüssen

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

9

096835

H3377 – 0014

13. Dezember 37

Herrn Professor Dr. L a n g s d o r f f,
Stab Ribbentrop,
B e r l i n W. 8,
Wilhelmstr. 63

Lieber Langsdorff !

Beiliegend ein Exemplar der angekündigten Niederschrift zur Verfügung der Dienststelle. Ribbentrop hat schon sein eigenes. Ich möchte vorschlagen, dass Sie die Denkschrift, die manches Heikle behandelt, nur dem engeren Kreis der Hauptreferenten zugänglich machen.

Mit herzlichem Gruss

Heil Hitler !

Stets Ihr

10

096836

Der Reichsführer-SS
Der Chef des Persönlichen Stabes

Berlin SW 11, den 4. 3.1938.
Prinz-Albrecht-Straße 8

Tgb.-Nr. AR/ 432
Bei Antwortschreiben bitte Tagebuch-Nummer angeben

E/P

Sehr verehrter Parteigenosse Dr. Haushofer!

Infolge der vielen Ereignisse der letzten Monate und Wochen und eines zwischenzeitlich gehabten längeren Erholungsurlaubes komme ich leider erst heute dazu, Ihnen für den mir in Ihrem Schreiben vom 13.12.37 übermittelten interessanten Bericht über Ihre ostasiatischen Eindrücke meinen besten Dank zu sagen. Den Bericht habe ich an den Reichsführer-SS zur Kenntnisnahme weitergeleitet.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr

SS-Gruppenführer

11

A 096837

H3377 – 0015

H3377 – 0016

13. Dezember 37

Streng vertraulich !

Herrn Gruppenführer W o l f f,
Reichsführung SS,

B e r l i n SW.

Sehr verehrter Herr Gruppenführer !

Beiliegend darf ich Ihnen zu persönlicher Verfügung für den Reichsführer einen zusammenfassenden Bericht über meine ostasiatischen Eindrücke übermitteln.

Natürlich bin ich gern bereit, den Bericht, insbesondere nach der personellen Seite der ostasiatischen Politik, noch zu ergänzen. Das würde aber wohl am besten mündlich geschehen.

Mit besten Grüssen

Heil Hitler !

stets Ihr aufrichtig ergebener

096835

Chef
3. Abt. des Generalstabes des Heeres

Berlin W 35, den 17.12.1937
Tirpitzufer 72-76

Sehr verehrter Herr Haushofer!

Für die Übersendung Ihres zusammenfassenden Berichts sage ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank. Es ist mehr als eine Redensart, wenn ich Ihnen versichere, dass ich ihn ausgezeichnet finde. Für den Generalstab des Heeres ist er eine sehr wertvolle Grundlage für die Beurteilung der dortigen Lage und - was noch wichtiger erscheint - zukünftiger Entwicklungsmöglichkeiten.

Über einige Punkte möchte ich mich gern einmal mit Ihnen aussprechen. Vor Weihnachten wird es knapp werden mit der Zeit. Vielleicht darf ich mich nach Neujahr an Sie wenden.

Mit nochmaligem aufrichtigem Dank sowie den besten Wünschen für das Fest und das kommende Jahr bin ich mit

Heil Hitler!

Ihr

sehr ergebener

Stieve

13

A 096830

H3377 - 0017

096840 14

H3377 – 0018

13. Dezember 37

Streng vertraulich !

Herrn Oberst von Tippelskirch,
Generalstab des Heeres, Abt. III,
B e r l i n W. 35

Sehr verehrter Herr Oberst !

Unsere mündliche Aussprache ergänzend, darf ich Ihnen beiliegend den Versuch eines zusammenfassenden Berichts über meine ostasiatischen Eindrücke senden.

Mit besten Grüssen

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

14

096840

Oberquartiermeister IV
im Generalstab des Heeres

Berlin W 35, den 1.2.1939
Tirpitzufer 86

Einschreiben!

Sehr verehrter Herr Dr. Haushofer!

In der Anlage sende ich Ihnen mit herzlichem Dank den Brief aus Chungking zurück. Er ist doch recht interessant und zeigt Entwicklungsmöglichkeiten auf, von denen man im japanischen Interesse nur wünschen möchte, dass sie sich auch verwirklichen.

Ich lege Ihnen weiter den versprochenen Bericht bei. Der Bericht über die Luftlage enthält viele Einzelheiten, die Sie vielleicht nicht interessieren. Für recht baldige Rückgabe - auf dem Botenwege - nach Durchsicht und vertraulichste Behandlung wäre ich Ihnen besonders dankbar, da die Berichte hier dringend benötigt werden.

Mit besten Grüssen und Heil Hitler!

Ihr

4 Anl.

H3377 – 0019

H3377 - 0020

3817-f

13. Dezember 1937

Streng vertraulich !

Herrn General-Admiral Dr. e.h. R a e d e r,
Marineleitung,
B e r l i n W 35

Sehr verehrter Herr General-Admiral !

Nach meiner Rückkehr aus Ostasien bin ich daran gegangen, eine kurze Zusammenfassung meiner Eindrücke niederzuschreiben, die auf meinem Besuch in Nordchina und auf zahlreichen Gesprächen mit den meisten verantwortlichen Persönlichkeiten der japanischen Politik beruhen. Ich darf Ihnen beiliegend eine Niederschrift davon zu Ihrer persönlichen Verfügung übersenden.

Mit verbindlichen Grüssen

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

16

096812

H3377-0020A

3817-PS

Haushofer

H-3377

USA-790
(3817-PS)

Original ~~or~~ Original Copies

3817-PS

USA Exhibit 790

Filed Sept 1946

H3377-0021

H3377 – 0022

17. Pages